

10.05.2006

[wiesbadener-kurier.de: Nur ein Mausklick vom Trauma entfernt - Wie Kinder vor sexuellen Übergriffen im Internet geschützt werden können](#)

Das Internet eröffnet seinen Nutzern zahlreiche Möglichkeiten - doch leider nicht nur gute: zunehmend treiben pädophil veranlagte Menschen im virtuellen Netz ihr Unwesen. Besonders aktiv sind sie in Chat-Rooms, wo sie sich ihre Opfer unter Kindern und Jugendlichen suchen.

[...]

Dass die Gefahr eines Missbrauchs durch das Internet durchaus gegeben ist, zeigt eine Untersuchung aus dem Jahr 2004, bei der 277 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis sechzehn Jahren befragt wurden: jeder Fünfte fühlte sich sexuell belästigt. [...] "Es wird unterschätzt, was ein solches Erlebnis mit der Seele eines Kindes oder Jugendlichen anstellen kann", sagt Metzler.

[...]

Außerdem sollte den Kindern eingebläut werden, niemals den richtigen Namen, die Adresse oder Handy-Nummer preiszugeben. Und wenn der Chat-Partner plötzlich intime Dinge fragt, ist klares Abgrenzen wichtig, indem man abwehrt ("Lass´ mich in Ruhe, ich hole meinen Vater!") und ihn sofort wegklickt. Anschließend sollte der Täter unter seinem Namen, mit dem er im Chat kommuniziert, bei der Polizei angezeigt sowie dem Internet-Jugendschützer gemeldet werden (unter www.jugendschutz.net) - solches Verhalten ist strafbar!